



05.11.2025

Antrag an das österreichische Wirtschaftsparlament, Sitzung am 27.11.2025, betreffend

EINE INTERESSENSVERTRETUNG DES 21. JAHRHUNDERTS - REFORM DER WIRTSCHAFTSKAMMERWAHLEN

Begründung:

Die geringe Wahlbeteiligung bei den letzten Wirtschaftskammerwahlen ist ein Warnsignal. Mit 26,5 % ist die Wahlbeteiligung bei den Wirtschaftskammerwahlen 2025 auf ein neues Rekordtief gefallen. Eine Interessensvertretung mit stetig sinkender demokratischer Legitimation verliert ihren Anspruch, für die österreichischen Betriebe zu sprechen. Um die Wirtschaftskammer ins 21. Jahrhundert zu hieven und damit wieder attraktiver zu machen, braucht es aus Sicht der Grünen Wirtschaft daher eine ambitionierte Wahlrechtsreform. Die unzähligen Hürden im Wahlprozedere, die Intransparenz und die für die Wähler:innen nicht nachvollziehbaren Mandats- und Stimmenverschiebungen nach der Wahl sollen abgeschafft werden. Ebenso braucht es verstärkte Anstrengungen im Bereich der Digitalisierung der Wirtschaftskammerwahlen, eine Direktwahl der Wirtschaftsparlamente, das vollständige passive Wahlrecht für alle Mitglieder und die Verpflichtung, Mandats-Zurechnungen bereits vor der Wahl zu erklären und am Stimmzettel klar ersichtlich auszuweisen.

Die Fraktion der Grünen Wirtschaft stellt daher folgenden Antrag:

Das Wirtschaftsparlament beauftragt das Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich das Wirtschaftskammerwahlrecht zu reformieren und dabei auf mehr Digitalisierung zu setzen, die Direktwahl der Wirtschaftsparlamente zu ermöglichen, das vollständige passive Wahlrecht für alle Mitglieder einzuführen sowie die Verpflichtung zu beschließen, Mandats-Zurechnungen bereits vor der Wahl zu erklären und am Stimmzettel klar ersichtlich auszuweisen.

UND JETZT:

GRÜNE WIRTSCHAFT



Für die Fraktion der Grünen Wirtschaft:

Sabine Jungwirth

August Lechner

Christine Seemann

Georg Kaltschmid

Hans Arsenovic

Rita Newman